Johannes Heinz Rothenpieler
c/o Lernen Helfen Leben e.V., Karolingerstr.16,
Postfach 260124,
40094 Düsseldorf,
Tel.+Fax 0211-312608,
Email: kongo@l-h-l.org, www.kongo.l-h-l.org

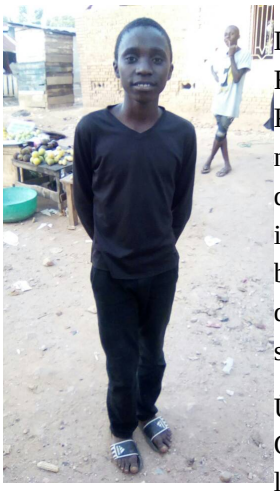
Apostel-Fastenbrief 2018

Am Tag des Gedächtnisses unseres hl. Vaters Tychon des Wundertäters, Bischof auf Zypern, 16.6.18

Liebe Freundinnen und Freunde der orthodoxen Missions- und Diakoniearbeit in Afrika!

Wir wissen in der orthodoxen Kirche, dass wir ohne den bischöflichen Segen und ohne die Fürsprache der Mutter Gottes und der Heiligen gar nicht vorankommen. Der hl. Vater Tychon gehört zur „Wolke der Zeugen“, welche uns im ganzen Leben begleitet. Das Wunder der orthodoxen Mission in Afrika, die in vielen Regionen vor noch nicht einmal 60 Jahren begann, ist überwältigend. Natürlich ist der Alltag unserer Brüder und Schwestern in Afrika mindestens genauso beschwerlich wie der Alltag bei uns, vor allem wegen der erheblichen materiellen Not. Bei uns ist die Not oft eine ganz und gar andere... Aber zur Weisheit Gottes gehört, dass er uns auf einen Pilgerweg durch die Welt schickt, in dem ER alles so zusammenfügt, wie ER das möchte, im Sinne unseres deutschen Sprichwortes „Der Mensch denkt, aber Gott lenkt“.

Vater Dimitrius berät sich mit seinen Gemeindemitgliedern



Der inzwischen 16jährige Arthemon lebt in der Familie seines Onkels Michel in Uvira. Michel ist Baumeister und hat verschiedene orthodoxe Kirchen im Ostkongo gebaut. Das sind Gelegenheitsarbeiten. Eine feste Stelle kennt Michel nicht, wie so viele Kongolesen. So gehört Arthemon zu unserem Schulgeld-Programm. Er ist in der Oberstufe der Schule zum Hl.Berg Athos der orthodoxen Gemeinde Uvira. Die „Investition“ in Arthemon lohnt sich: In der Kirche singt er nicht nur im Chor mit, sondern weiß von allen am besten über das Typikon der orthodoxen Kirche Bescheid. Früher mußte Vater Dimitrios dauernd den Chor korrigieren, wenn mal wieder ein verkehrter Text gesungen wurde. Die Zeiten sind vorbei. Jetzt organisiert Arthemon die Texte und alles klappt…

Über Facebook kann ich schonmal mit Arthemon plaudern, der sich dort übrigens „Arthemon de Christina“ nennt, also offenbar eine Referenz an seine Mutter, die wahrscheinlich nicht mehr lebt. Da der Internetzugang zu Facebook in den meisten afrikanischen Ländern gratis ist, kann er über Onkel Michels Smartphone immer wieder mal einen Blick in die Welt tun. Er interessiert sich für Deutschland, begrüßt mich schon mit „Guten Morgen“, „Guten Tag“ und „Guten Abend“. Und was Arthemon überhaupt nicht versteht, ist, dass in Deutschland die Jugendlichen zum größten Teil von der Kirche und dem Glauben an unseren Herrn und Heiland Jesus Christus nichts mehr wissen wollen. Was rät er uns dagegen zu unternehmen? „Beten und Fasten!“

Damit sind wir bei unserer neuen Ausgabe des „**Apostel-Fastenbriefes**“ angekommen über die Projekte mit unseren orthodoxen Partnern im Osten des Kongos. Mit dem „*Weihnachts-Fastenbrief 2017*“ berichteten wir u.a.ausführlich über meine Reise im Sommer vorigen Jahres. Was ist in der Zwischenzeit geschehen?

- Die Ausbildung zum Bau der *Solaren Home Systeme* konnte im April 2018 endlich auf dem Gelände der orthodoxen Kirche zum hl. Basilius in Uvira stattfinden! 15 junge orthodoxe Christen wissen jetzt wie SHS zusammengebaut werden. Derzeit gründen sie eine Solar-Genossenschaft, welche in Zukunft die SHS-Geschäfte abwickeln soll und hoffentlich im Laufe der Zeit ein paar Arbeitsstellen schafft. Vor Weihnachten hatten wir noch gehofft,

Robert aus einem LHL-Projekt in Burkina Faso könne die Ausbildung durchführen, doch dann schaffte es die dortige kongolesische Botschaft nicht, ihm rechtzeitig den Pass mit dem Visum zurückzugeben. Wir mussten den schon gebuchten Flug stornieren. Als er Anfang Januar Pass und Visum bekam, waren seine Weihnachtsferien vorbei. Aber, wie schon gesagt: Der Mensch denkt und Gott lenkt. Wir fanden *Earnest*, einen Lehrer der LHL-*Berufsschule für erneuerbare Energien* in Kenia, der dort u.a. Solartechnik unterrichtet. Er war im April mit großer Begeisterung in Uvira und hat die Leute ausgebildet. Basis war die gemeinsame Kisuaheli-Sprache. Und nicht nur das: Weil der Material-Nachschub aus Kenia kommen muss, konnte er seinen „besten Freund" in Nairobi vermitteln, der künftig „unser" Agent dort für den Kauf von Solartechnik sein wird. Das Projekt wurde übrigens von der niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung gefördert. LHL musste aus Spendenmitteln einen Eigenanteil hinzufügen.

- In diesen Wochen geht das Projekt der Alphabetisierung von 300 Frauen in Sange und Kamanyola zu Ende, welches mit dem Lehrer der orthodoxen Mont-Athos-Schule in Uvira, Chrysostome, organisiert worden war. Dies ist bei den dortigen orthodoxen Gemeinden angesiedelt, auch wenn die Teilnehmerinnen nicht alle orthodox sind. Die Frauen, die vor allem beim Forstprojekt mithelfen, hatten den dringenden Wunsch, wie viele junge Frauen, lesen und schreiben zu lernen, da sie mangels Schulgeld nicht zur Schule gehen konnten. Dieses Projekt wurde von einer deutschen Stiftung finanziert. Wir mussten keine Spendenmittel hinzufügen.

- Erstmals seit Beginn des Schulgeld-Programms konnten wir in diesem Jahr für alle 162 Kinder das Schulgeld für das gesamte Jahr finanzieren und dazu noch einen Zuschuss für 12 orthodoxe Kinder im benachbarten Burundi, der durch eine großzügige Spende aufgebracht worden war. **Wir danken allen ganz herzlich für die Unterstützung des Schulgeldprogramms und für die Übernahme von inzwischen über 40 Patenschaften.** Den Kindern mit Schulpaten konnten wir die Übernahme des Schulgeldes für das ganze Schuljahr garantieren. Die Eltern der anderen Kinder hatten diese Garantie nicht. Ihr Schulgeld wird in Langenfeld von der Firma Textilpflege Rohda und in Düsseldorf-Bilk von dem griechischen „Ioannis Laden" in Spendendosen gesammelt. Dazu kommen noch einige Schulspenden, die nicht für Patenschaften gegeben wurden. Im vorigen Schuljahr konnten wir leider nur in neun von elf Monaten das Schulgeld übernehmen. In diesem Jahr reichten die Spenden einschließlich Patenschaften glücklicherweise für alle Kinder. **Ganz ganz herzlichen Dank** allen, welche eine Patenschaft übernommen oder für das Schulgeld gespendet haben! Für die orthodoxen Familien, die meist von der Hand in den Mund leben, ist dieses Schulgeldprogramm eine außerordentlich große Erleichterung, so wie bei uns in Deutschland die Sozialhilfe. Eine ganze Reihe der ins Programm aufgenommenen Kinder sind zudem Waisen- oder Halbwaisenkinder, die von anderen Familien oder Verwandten aufgenommen wurden.

Katechese der Jugend in der Kirche zum hl. Basilius in Uvira

Vater Dimitrius und Daniel Buleso inspizieren das Gelände, in welchem der Naturwald rehabilitiert wird.

- Ein beeindruckendes Zwischenergebnis konnten wir im Mai dem BMZ von dem Forstprojekt „*Aufforstung und Bildungsmaßnahmen gegen Buschfeuer in der Uvira-Region im Ostkongo*“ melden, das von OSBDEC, der *Organisation St. Basilius zur Entwicklung des Ostkongo*, unter Leitung von Vater Dimitrios, Daniel Buleso und Antonius Mikugo durchgeführt wird: Im Ruzizital gegenüber von Ruanda ist der orthodoxen Kirche ein Gelände von über 1.100 ha, teilweise an Steilhängen, langfristig anvertraut worden, welches vor zwei Jahren noch komplett kahl war und wo deswegen sehr viel Erosion stattfand. Die lokale Bevölkerung hatte die schlechte Angewohnheit, jedes Jahr in der Trockenzeit Buschfeuer anzulegen, um danach an den Hängen noch etwas Maniok anpflanzen zu können. Doch seither wurde sie in unsere Landvolkshochschule fortgebildet und lernte eine Vielfalt von landwirtschaftlichen Maßnahmen. Auch die Kinder und Jugendlichen der Weiler haben Antonius und Daniel mit den Agronomen und Pädagogen des Projektes in Gruppen organisiert.

Für uns ist das schon ein Wunder: Seit zwei Jahren war dort kein Buschfeuer mehr! Der Naturwald, dessen Wurzelwerk nach wie vor vorhanden war, kommt zurück, ist teilweise schon meterhoch und sogar die Schimpansen sind wieder da. An vielen Stellen haben die Bauern zusätzlich selbst Setzlinge von Bäumen gepflanzt, die sie aus unseren Baumschulen erhielten und werden dort schon bald Feuerholz ernten können. Das gleiche gilt für einige andere Flächen auf dem Weg durch die Ruzizi-Ebene nach Uvira, welche sich in der Obhut von OSBDEC befinden. Doch nicht nur das, die Jugendlichen in den vom Projekt geförderten Gruppen gehen mit Straßentheater in die Dörfer und agieren gegen Buschfeuer und inzwischen beginnen sie auch Feuerbrigaden aufzustellen, welche schnell zur Stelle sein wollen, wenn doch irgendwo eine Fläche in Brand gesteckt wurde. Das Projekt war entstanden, weil in früheren Jahren OSBDEC viele Hektar Aufforstung durch Buschbrände verloren hat, sodass uns klar wurde, ohne Lösung dieses Problems wird keine weitere

Kein Buschfeuer und bald kommt der Naturwald zurück

Lernen Helfen Leben e.V.

DE70280641790135875803

GENODEF1VEC

LHL

DE70280641790135875803

Volksbank Vechta

Schulgeld/Aufforstung OSBDEC-Uvira

Aufforstung mehr möglich sein. Inzwischen wurde sogar die nationale Armee, welche hier an der Grenze zu Burundi und Ruanda stationiert ist, gewonnen und unterstützt das Projekt. Sogar die pakistanischen UNO-Blauhelme wurden gewonnen und unterstützen das Vorhaben, weil sie sehen, wie dringend die Umwelt in der Region geschützt werden muss. Die militärische Unterstützung besteht vor allem darin, wachsam gegen Buschfeuer zu sein. Das ist neu: Brandstifter müssen mit baldiger Verhaftung rechnen! Die Frauen der kongolesischen Soldaten nahmen an einer Ausbildung zur Herstellung holzsparender Öfen teil. Die Blauhelme haben auch selbst einige Flächen bepflanzt im Umfeld ihrer Quartiere mit Setzlingen aus unseren Baumschulen.

Hochwasser bei der Kirche zum hl.Basilius in Uvira, im Hintergrund der Kindergarten

links Kinder-, rechts Gemüsegarten, trotz Hochwasser überwuchert. In den Tropen wächst alles ganz schnell...

Im Mai 2018 hatte die Kirche St. Basilius in Uvira, die unmittelbar am Tanganjikasee liegt, noch ein besonderes Problem: Normalerweise hätte die Trockenzeit beginnen müssen, doch der Starkregen hörte nicht auf. Der Kindergarten stand wochenlang komplett unter Wasser, das schon ganz nahe an die Kirche gekommen war. Dort, wo sonst Gemüse im Garten gezogen wurde, stand jetzt das Hochwasser.

Wir möchten Sie ganz herzlich bitten, unsere Partner auch in den nächsten Wochen und Monaten nicht zu vergesssen. Beten Sie mit uns für ein Gelingen der Projekte und wenn Ihnen dies finanziell möglich ist, bedenken Sie diese bitte mit einer Spende. Nur dadurch können sie gelingen. Im Juli darf ich – so Gott will – wieder im Rahmen des vom Entwicklungshilfeministerium geförderten Projektes nach Uvira reisen und die Arbeit selbst in Augenschein nehmen. Im September kann ich darüber berichten. Ich wünsche Ihnen allen eine erholsame und segensreiche Sommerzeit *Johannes*

Lernen Helfen Leben ist nach dem letzten uns zugestellten Freistellungsbescheid des Finanzamts Vechta vom 06.10.17,St.-Nr.68/201/0661 wegen Förderung der Volks- und Berufsausbildung sowie der Studentenhilfe und Förderung der Entwicklungshilfe als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt. Wir bestätigen, dass die Zuwendung nur zur Förderung der Entwicklungshilfe im Kongo verwendet wird.